



Internationale Konferenz
für Erneuerbare Energien, Bonn
International Conference
for Renewable Energies, Bonn

Second Announcement renewables 2004

Internationale Konferenz für Erneuerbare Energien Bonn 2004

Datum: 1. – 4. Juni 2004
Gastgeber: Regierung der Bundesrepublik Deutschland
Ort: Bonn, Deutschland

Inhalt

- 3 Grußwort
- 4 Ziele der Konferenz
- 5 Das Konferenzthema
- 7 Erwünschte Ergebnisse
- 8 Vorbereitung
- 9 Die vorbereitenden Dokumente
 - Die Konferenzdokumente
- 10 Konferenzstruktur
- 12 Dialog der Interessengruppen
(Multi-Stakeholder-Dialog)
- 13 Rahmenveranstaltungen
 - Konferenzausstellung
- 14 Konferenzteilnahme
- 15 Finanzielle Unterstützung
- 16 Technische Teilnehmerinformationen
- 17 renewables 2004 – Begleitveranstaltungen
- 18 Zukunftsfähig – Entscheidungs- und
Fachstandort Bonn
- 19 Antragsformular für
Stakeholder-Organisationen
 - Der Veranstaltungsort
 - Wichtige Einrichtungen
 - Stadtplan Bonn

Grußwort

Die Internationale Konferenz für Erneuerbare Energien findet vom 1. bis 4. Juni 2004 in Bonn statt. Sie wurde von Bundeskanzler Gerhard Schröder auf dem Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung 2002 in Johannesburg angekündigt. Gastgeberin ist die deutsche Bundesregierung. Die Konferenz soll einen Beitrag leisten zum globalen Ausbau der erneuerbaren Energien im Rahmen einer umfassenden Kampagne zur Gestaltung einer hocheffizienten und nachhaltigen Energiezukunft.

Im Mittelpunkt der Konferenz stehen Lösungen und politische Verpflichtungen zur Bewältigung der Herausforderungen, mit denen Industrieländer, Entwicklungsländer und Volkswirtschaften im Übergang konfrontiert sind:

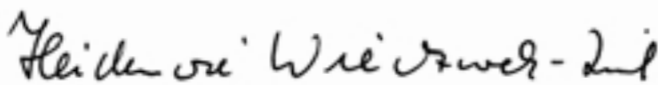
Wie können erneuerbare Energien den zwei Milliarden Menschen, die über keine moderne Energieversorgung verfügen, den Zugang zu Energie erleichtern, wie können sie ihre Schlüsselrolle zum Schutz des Weltklimas ausbauen und wie können sie zu wirtschaftlicher Entwicklung und Beschäftigung sowie zur Sicherheit der Energieversorgung und zu technologischem Fortschritt beitragen?

renewables 2004 wird sich auf Erfolgsbeispiele aus aller Welt stützen. Der Austausch über Lehren aus der Praxis und Konsequenzen aus der Arbeitserfahrung wird ein wichtiger Bestandteil der Konferenz sein.

Wir rufen Regierungen aus allen Regionen der Welt auf, an dieser Konferenz teilzunehmen, die Ministerinnen und Minister sowie staatliche Verantwortungsträger, vor allem in den Bereichen Energie, Umwelt, Entwicklung und Planung, zusammenführen wird.

Ferner laden wir internationale Organisationen und ein breites Stakeholder-Spektrum einschließlich Privatwirtschaft, Kommunalbehörden und Nichtregierungsorganisationen ein, mitzuwirken und zum Konferenzerfolg beizutragen.

Wir heißen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Internationalen Konferenz für Erneuerbare Energien 2004 in Bonn herzlich willkommen.



Heidemarie Wieczorek-Zeul

Bundesministerin für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung



Jürgen Trittin

Bundesminister für Umwelt,
Naturschutz und Reaktorsicherheit

Durchführungsplan des Weltgipfels in Johannesburg

§ 20 (...) (e) die Energieversorgung zu diversifizieren, indem moderne, sauberere, effizientere, erschwinglichere und kostengünstigere Energietechnologien, namentlich Technologien zur Nutzung fossiler Brennstoffe und erneuerbarer Energien, einschließlich Wasserkraft, entwickelt und zu gegenseitig vereinbarten Konzessionsbedingungen an die Entwicklungsländer weitergegeben werden. Mit Dringlichkeit den globalen Anteil erneuerbarer Energieträger um ein Beträchtliches erhöhen, mit dem Ziel, ihren Beitrag zur gesamten Energieversorgung zu erhöhen, und dabei die Rolle nationaler und freiwilliger regionaler Zielvorgaben sowie Initiativen, soweit vorhanden, anzuerkennen und sicherzustellen, dass die energiepolitischen Maßnahmen die Armutsbekämpfungsbemühungen der Entwicklungsländer unterstützen, und die verfügbaren Daten regelmäßig evaluieren, um die diesbezüglichen Fortschritte zu überprüfen; (...)

Quelle: Durchführungsplan des Weltgipfels für nachhaltige Entwicklung

Ziele der Konferenz

Übergreifendes Ziel der Internationalen Konferenz für Erneuerbare Energien, *renewables 2004*, ist es, den Boden zu bereiten für einen globalen Ausbau der erneuerbaren Energien im Rahmen einer umfassenden Strategie zur Gestaltung einer hocheffizienten und nachhaltigen Energiezukunft. Die Konferenz wird die Haupthindernisse für eine verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien ermitteln und sich auf praktische Lösungen zu deren Überwindung konzentrieren. Führende Entscheidungsträger aus den Bereichen Energie, Umwelt, Entwicklung und Planung werden zu dieser Konferenz zusammenkommen und über zentrale Herausforderungen auf dem Weg zu nachhaltiger Entwicklung – etwa Energieversorgung für die Armen und Schutz des Weltklimas – sprechen.

Mit diesen Zielsetzungen reagiert die Konferenz auf den Aufruf des Weltgipfels für nachhaltige Entwicklung (WSSD) in Johannesburg (siehe Kasten). Die Konferenz will auch die Dynamik aufrechterhalten, die von der Koalition gleichgesinnter Staaten zur Förderung erneuerbarer Energien (Johannesburg Renewable Energy Coalition, JREC) in Gang gesetzt wurde und in ihrer gemeinsamen Erklärung „The Way Forward on Renewable Energy“ zum Ausdruck kam.

Das Konferenzthema

Energieleistungen sind für das menschliche Wohl von elementarer Bedeutung und wichtige Voraussetzungen für soziale und wirtschaftliche Entwicklung. Die meisten Volkswirtschaften stützen sich jedoch auf eine ineffiziente Energienutzung mit hohen Anteilen fossiler Brennstoffe. Das heutige Weltenergiesystem ist unter ökonomischen, sozialen und ökologischen Gesichtspunkten nicht tragfähig. Die Kernfrage lautet: Wie kann ein globaler Übergang zu einem nachhaltigen Energiesystem aktiv und rechtzeitig vollzogen und dabei die soziale und wirtschaftliche Entwicklung von Industrie- und Entwicklungsländern gleichermaßen sichergestellt werden? Erneuerbare Energien können zur Bewältigung dieser großen Herausforderung einen signifikanten Beitrag leisten:



Produktion von Biogas auf einer indischen Teeplantage



Repowering in Schleswig-Holstein, Deutschland



Kleinwasserkraftwerk für ein indonesisches Dorf ohne Versorgungsnetz

- Erneuerbare Energien verringern die Abhängigkeit von Energieimporten und diversifizieren die Energieversorgungsstruktur, indem sie lokal verfügbare Ressourcen nutzen. Erneuerbare Energien tragen so zur Sicherheit der Energieversorgung bei und reduzieren die Abhängigkeit von devisaintensiven Importen fossiler Brennstoffe.
- Erneuerbare Energien haben geringe bis keine Treibhausgasemissionen, ihr Einsatz mindert die von Menschen verursachten Klimawirkungen.
- Erneuerbare Energien tragen dazu bei, die negativen Gesundheitswirkungen von Luftemissionen zu reduzieren.
- In Industrieländern haben erneuerbare Energien bereits die Entwicklung neuer Industrien und Dienstleistungen für Planung, Herstellung, Betrieb und Wartung angestoßen und ihr Potenzial zur Schaffung hochqualifizierter Arbeitsplätze in kleinen und mittleren Unternehmen unter Beweis gestellt.
- Mit ihren modularen, vielgestaltigen und räumlich verteilten Systemen bieten erneuerbare Energien Chancen für dezentrale technologische Innovationen durch Klein- und Mittelunternehmen und ermöglichen eine breite Mitwirkung der Bevölkerung an Entscheidungen über Energieoptionen. Das gilt für alle Länder.
- Erneuerbare Energien können dezentrale Märkte schaffen und so durch die Schaffung von Arbeitsplätzen, den Zufluss von Kapital und Innovationen und die Entwicklung neuer Einkommensquellen für die örtliche Bevölkerung zu lokaler Wirtschaftsentwicklung beitragen.
- Insbesondere im Fall der traditionellen Biomassenutzung können verbesserte Technologien die Ausbeutung dieser Ressource verhindern helfen.
- Für viele entlegene Gebiete sind Technologien zur Nutzung erneuerbarer Energien kostengünstige und wettbewerbsfähige Versorgungsoptionen, die dazu beitragen können, weiten Teilen der ländlichen Bevölkerung in Entwicklungsländern Zugang zu modernen Energieleistungen zu verschaffen.

Es ist daher wichtig, günstige Rahmenbedingungen für erneuerbare Energien zu schaffen, um die notwendige Dynamik für eine verstärkte Nutzung der bestehenden Potenziale an erneuerbaren Energien in Gang zu setzen. Drei Kernthemen sollen auf der Konferenz *renewables 2004* behandelt werden:

- der politische Rahmen für die Marktentwicklung,
- die Finanzierung,
- die Stärkung der menschlichen und institutionellen Leistungsfähigkeit.

Die verstärkte Entwicklung entsprechender Märkte ist Voraussetzung für einen deutlichen Zuwachs bei der Nutzung erneuerbarer Energien. Derzeit finden erneuerbare Energien jedoch nicht überall die notwendigen politischen Rahmenbedingungen, um ihre Marktpotenziale voll zu entwickeln, und die Risiken einer Abhängigkeit von fossilen Energiequellen werden nicht angemessen in Marktsignale übersetzt. **Was können Regierungen, internationale Organisationen und Interessengruppen für eine bessere Marktentwicklung und die Schaffung fairer Ausgangsbedingungen für erneuerbare Energien tun?**

Technologien zur Nutzung erneuerbarer Energien sind mit hohen Anfangsinvestitionen verbunden, die spezielle Finanzierungslösungen erfordern. Aus Mangel an Erfahrung neigen Finanzmärkte dazu, die Risiken innovativer Technologien höher zu bewerten als die ihrer konventionellen Wettbewerberinnen. Daher ist die Finanzierung erneuerbarer Energien relativ teuer. Überdies werden viele Technologien zur Nutzung erneuerbarer Energien in dezentralen und kleinen Anlagen betrieben und sind daher für Märkte in ländlichen Gebieten geeignet. Aber arme ländliche Haushalte haben oft keinen Zugang zu den entsprechenden Finanzierungs- oder Hilfsprogrammen, um sich erneuerbare Energien leisten zu können. **Wie und unter welchen Voraussetzungen könnten öffentliche und private Kapitalgeber die Finanzierung erneuerbarer Energien in Industrie- und Entwicklungsländern verbessern?**

Naturressource Windenergie in der Inneren Mongolei

Im Umgang mit erneuerbaren Energien sehen sich politische Entscheidungsträger, Verwaltungen, Technologie- und Projektentwickler, Finanzierungsorganisationen und Verbraucher mit neuen und sich rasch verändernden Herausforderungen konfrontiert. Die vorhandenen persönlichen Kenntnisse und institutionellen Strukturen reichen noch nicht aus, um die Marktmängel und Finanzierungsbarrieren zu überwinden. **Was ist zu tun, damit Trägerstärkung, Forschung, Technologieentwicklung und institutionelle Verbesserungen ganz oben auf der Tagesordnung stehen?**

Erwünschte Ergebnisse

Getragen von dem gemeinsamen Engagement, erneuerbaren Energien weltweit zum Durchbruch zu verhelfen, und gestützt auf die reiche Erfahrung mit erneuerbaren Energien in Nord und Süd fassen die Konferenzteilnehmer/innen Beschlüsse für politisches Handeln auf lokaler, nationaler, regionaler und globaler Ebene.

■ Regierungen bringen zusammen mit anderen Konferenzteilnehmer/innen ihre Bestrebungen und Prioritäten in einer **politischen Deklaration** zum Ausdruck, die gemeinsame politische Ziele zur Stärkung der Rolle erneuerbarer Energien enthält und eine gemeinsame Vision einer nachhaltigen Energiezukunft mit verbessertem und gerechterem Zugang zu Energie und erhöhter Energieeffizienz aufzeigt. Differenzierte Ansätze spiegeln die vielfältigen Gegebenheiten in verschiedenen Ländern und Regionen wider und benennen die Rollen und Verantwortlichkeiten der wichtigsten Akteure.

■ Diskutiert wird ein **internationaler Aktionsplan**, der **Maßnahmen und Verpflichtungen** seitens der Regierungen, internationalen Organisationen und Stakeholder zusammenstellt. Konferenzteilnehmer/innen sind aufgefordert, mit freiwilligen Verpflichtungen auf Ziele und Maßnahmen im Rahmen ihrer eigenen Zuständigkeitsbereiche zum Aktionsplan beizutragen. Sie können von Bündnissen und Partnerschaften, die während der Konferenz geschlossen werden, profitieren.

■ Die Konferenzveranstalter hoffen, **politische Empfehlungen** verabschieden zu können, die Regierungen, internationalen Organisationen und Stakeholdern bei der Entwicklung ihrer Konzepte und Politikstrategien von Nutzen sind. Politikempfehlungen nach neuestem Wissensstand können auf der Grundlage von nationalen Erfahrungen in Nord und Süd, „Best Practices“ und Erfolgsbeispielen Know-how von Akteuren mit umfangreicher Erfahrung vermitteln.

■ Zu den Konferenzergebnissen zählen auch Vereinbarungen zum Follow-up und ein Mechanismus für den Informationsaustausch über Fortschritte bei der Umsetzung des internationalen Aktionsplans.

Aufruf zu konkreten Aktionen und Verpflichtungen

Die Konferenzveranstalter haben in einem „Call for Actions and Commitments“, der Informationen über die Formalitäten für Beiträge zum internationalen Aktionsplan enthält, zur Festlegung auf Maßnahmen und Verpflichtungen aufgerufen. Vorgeschlagene Maßnahmen und Verpflichtungen sollten in ihrer erwarteten Wirkung signifikant sein. Regierungen, internationale Organisationen und Interessengruppen, die zum internationalen Aktionsplan beitragen wollen, sollten folgende Website aufrufen:

www.renewables2004.de/de/2004/outcome.asp

Vorbereitung

Ein differenzierter Vorbereitungsprozess auf höchstem fachlichen Niveau stellt sicher, dass die Ergebnisse der Konferenz breite internationale Akzeptanz finden (siehe auch Seite 12, Dialog der Interessengruppen).

Ein **Internationaler Lenkungsausschuss** (International Steering Committee) wurde einberufen, um die Veranstalter im Hinblick auf Themen, Struktur und angestrebte Ergebnisse der Konferenz zu beraten. Der Internationale Lenkungsausschuss ist nach Regionen und Funktionen (Führungs- und Entscheidungsverantwortliche aus Regierungen, internationale Organisationen, Zivilgesellschaft und Privatwirtschaft) mit rund 50 Mitgliedern ausgewogen besetzt. Die Mitglieder wurden von der Bundesregierung „ad personam“ als Vertreterinnen und Vertreter wichtiger Interessengruppen eingeladen. Dabei wurden die relevanten politischen und fachlichen Kreise angemessen berücksichtigt. Im Vorfeld der Konferenz trifft sich der Internationale Lenkungsausschuss insgesamt dreimal in Deutschland.

Regionale Vorbereitungstreffen finden statt, damit Interessierte aus allen Ländern und Regionen der Welt ihre Erwartungen an die Konferenz formulieren und die Themen ihrer Wahl und ihre Ergebniserwartungen diskutieren können. Auf diesen Treffen können Länder und Regionen ihre potenziellen Konferenzbeiträge erörtern. Sie bieten gleichzeitig eine Möglichkeit, für *renewables 2004* weltweit zu werben. „Best Practices“ aus den einzelnen Regionen sind ein geeigneter Weg, um spezifische regionale Probleme, Konzepte und Lösungen näher zu beleuchten. Die Treffen werden von den Gastgeberländern einberufen und eigenverantwortlich organisiert. So liegt die Verantwortung für die Treffen und ihre Ergebnisse in den Regionen selbst.

- Lateinamerika und Karibik: Brasilien, 29. – 30. Oktober 2003
- Afrika: Kenia, 20. November 2003
- Europa: Berlin, 19. – 21. Januar 2004
- Asien: Thailand, 25. – 26. März 2004
- Naher/Mittlerer Osten: Jemen, 21. – 22. April 2004

Ferner organisierte der Delhi Sustainable Development Summit als Vorbereitung auf *renewables 2004* einen speziellen Workshop für die Region (7. – 8. Februar 2004). Die dänische Regierung richtete vom 17. bis 19. September 2003 eine Vorbereitungskonferenz der Johannesburg Renewable Energy Coalition (JREC) in Sønderborg aus.

Der **Nationale Begleitkreis** ist das Forum der deutschen Akteure im Bereich erneuerbare Energien und Entwicklungszusammenarbeit. Dem Kreis gehören Abgeordnete des Deutschen Bundestags, Vertreterinnen und Vertreter der Länder, von Verbänden, der Privatwirtschaft, akademischer und wissenschaftlicher Institutionen sowie nichtstaatlicher Organisationen an. Sie alle verfügen in den Themenfeldern der Konferenz – national und international – über Wissen und Erfahrung, die in den Vorbereitungsprozess eingebunden werden. Die 45 Mitglieder wurden durch die beiden federführenden Bundesministerien berufen.

Der Internationale Lenkungsausschuss
Mitgliederliste im Internet unter
[www.renewables2004.de/de/
preparation/sc.asp](http://www.renewables2004.de/de/preparation/sc.asp)

Mitgliederliste des Nationalen Begleitkreises
unter [www.renewables2004.de/de/
preparation/nc.asp](http://www.renewables2004.de/de/preparation/nc.asp)

Die vorbereitenden Dokumente

Teilnehmer/innen der *renewables 2004* erhalten vor der Konferenz ein detailliertes **Konferenzprogramm**.

Zusätzlich bekommen sie ein **Konferenzthemenpapier** (Conference Issue Paper), das mit einer Reflexion der drei Kernthemen der Konferenz (siehe Seite 6) als Diskussionsleitfaden dient und *renewables 2004* in den breiteren politischen Diskurs und Prozess der nachhaltigen Entwicklung einbindet. Es wird auch bei der Formulierung der späteren Konferenz-ergebnisse herangezogen werden. Das Konferenzthemenpapier, das sich auf die Ergebnisse der regionalen Vorbereitungstreffen, auf Empfehlungen des Internationalen Lenkungsausschusses und auf weitere Beratungen mit der Öffentlichkeit stützt, wird auf der Konferenz-Website veröffentlicht.

Das Konferenzthemenpapier stellt die wesentlichen Themen, Erkenntnisse und Standpunkte aus den **thematischen Hintergrundpapieren** zusammen (Thematic Background Papers): Zwölf Themen haben die Veranstalter ausgewählt. Diese Papiere beschreiben ein breites Themenspektrum im Zusammenhang mit der Förderung erneuerbarer Energien und informieren die Konferenzteilnehmer/innen über aktuelle Entwicklungen der internationalen Politik- und Fachdebatte. Die thematischen Hintergrundpapiere werden von renommierten internationalen Fachleuten erstellt und geben deren Standpunkte und Meinungen wieder. Sie sind unter dem Namen der Autorinnen und Autoren auf der Website der Konferenz veröffentlicht.

Thematische Hintergrundpapiere

1. **Rationale for renewable energies:** Making the case for renewable energies – advantages and benefits
2. **Targets:** The rationale for targets
3. **National policy instruments:** Learning from variety – time to concentrate on success
4. **Level playing field:** Levelling the playing field for renewable energies
5. **Financing renewable energies:** Mobilising finance for renewable energies
6. **Clean development mechanism and joint implementation:** New instruments for financing renewable energy technologies
7. **Research and development:** R&D – challenges for sustainable development
8. **Capacity development:** Developing capacity for renewable energy
9. **International institutional arrangements:** Bundling the forces – but how?
10. **Potentials and demands:** Opening up the potentials and promoting new applications
11. **Traditional use of biomass:** Biomass – the big energy potential and the challenge of sustainable use
12. **Gender:** Gender equity and renewable energies

Die Papiere sind in englischer Sprache abrufbar unter

www.renewables2004.de/en/cd

Die Konferenzdokumente

Die angestrebten Konferenzergebnisse werden in Formate übertragen, zwischen denen es enge inhaltliche Verbindungen geben wird. Sie werden als Entwurfsdokumente der Konferenz zur Diskussion und Beschließung vorgelegt.

- Eine **politische Deklaration**, die gemeinsame politische Ziele beschreibt, eine Vision entwirft, wie erneuerbare Energien in einem effizienteren und nachhaltigen Energiesystem eine größere Rolle spielen können, und Vereinbarungen zum Follow-up enthält.
- Ein **internationaler Aktionsplan**, in dem verschiedene Regierungen und Akteure konkrete Maßnahmen und freiwillige Verpflichtungen/Ziele zum Ausbau erneuerbarer Energien vorschlagen.
- **Politikempfehlungen**, die zu einer höheren Wirksamkeit und besseren Kohärenz der eingesetzten Politikstrategien führen sollen.
- Ein **Konferenzbericht**, der Teilnehmer/innen, Tagesordnung, Themen und Ablauf der Konferenz sowie Kommentare und Vorbehalte der Teilnehmer/innen im notwendigen und angemessenen Rahmen festhält.

Konferenzstruktur

renewables 2004 ist eine Regierungskonferenz mit Beteiligung von Interessengruppen. Konferenzbegleitend finden Rahmenveranstaltungen und eine Ausstellung am Veranstaltungsort sowie in der näheren Umgebung statt.

Programmüberblick

Internationale Konferenz für Erneuerbare Energien, Bonn 2004				Parlamentarier-Forum
Dienstag 1. Juni	Mittwoch 2. Juni	Donnerstag 3. Juni	Freitag 4. Juni	Mittwoch 2. Juni
Plenarsitzung 1 Eröffnung	Plenarsitzung 4 Chancen für erneuerbare Energien – „Best Practices“ und Erfolgsbeispiele	Ministersegment		Mehr Informationen auf Seite 17 und im Programm des Internationalen Parlamentarier-Forums Erneuerbare Energien
Plenarsitzung 2 Dialog der Interessengruppen		Plenarsitzung A Ansprachen, Erklärungen und Berichte von Tag 1 und 2	Plenarsitzung C Ministerrunden Plenarsitzung D Verabschiedung der Konferenzergebnisse Schlussitzung	
Mittagspause				
Plenarsitzung 3 Dialog der Interessengruppen	Plenarsitzung 5 „Best Practices“ und Erfolgsbeispiele (Fortsetzung)	Arbeitsgruppen		
		Plenarsitzung B Diskussion der Konferenzergebnisse		

Zusätzlich: ■ Rahmenveranstaltungen ■ Konferenzausstellung ■ Empfänge
■ Exkursionen ■ Weitere Veranstaltungen

Dialog der Interessengruppen

Der Dialog der Interessengruppen (Multi-Stakeholder-Dialog, MSD) ist das Hauptinstrument für eine integrierte Beteiligung von Interessengruppen an der Konferenz. Den Vorsitz übernehmen die zwei Bundesministerien, die die Bundesregierung als Gastgeberin der Konferenz vertreten. Der MSD wird als Plenarversammlung mit zwei Sitzungen organisiert. In ihm werden die Erklärungen und Verpflichtungen der einzelnen Stakeholdergruppen und ihre Forderungen an die Regierungen zusammengetragen. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 12, Dialog der Interessengruppen.

Präsentation von Initiativen und Erfolgsbeispielen

Am zweiten Konferenztage werden Erfolgsbeispiele von Initiativen, Politiken, Projekten und Fallstudien im Bereich erneuerbare Energien von Konferenzteilnehmer/innen präsentiert und diskutiert. Die Auswahl dieser „Best Practices“ treffen die Veranstalter; Regionen und Institutionen werden ausgewogen vertreten sein.

Ministersegment

An zwei Tagen (3. – 4. Juni) ist die Teilnahme von Ministerinnen und Ministern vorgesehen. Das Ministersegment wird von Bundeskanzler Gerhard Schröder und anderen prominenten Sprechern eröffnet. Es bietet Raum für Erklärungen von Regierungen, die eine Schlüsselrolle bei der Förderung erneuerbarer Energien spielen, und die Berichte und Verpflichtungen der verschiedenen Konferenzgruppen. Interessengruppen werden die Möglichkeit erhalten, das Ergebnis des Multi-Stakeholder-Dialogs vorzutragen. Minister/innen und andere Delegierte werden die vorgeschlagenen Konferenzergebnisse diskutieren. Themenspezifische ministerielle Arbeitsgruppen werden eine lösungsorientierte Diskussion führen. Sie stehen Minister/innen und anderen Delegierten offen.

Solarzellen auf einem indischen Farmhaus
zum Betrieb einer elektrischen Wasserpumpe



Dialog der Interessengruppen

Auf der Internationalen Konferenz für Erneuerbare Energien ist der Dialog der Interessengruppen (Multi-Stakeholder-Dialog, MSD) das Hauptinstrument für integrierte Stakeholder-Beteiligung. Er soll die Voraussetzung für eine transparente und partizipative Konferenz schaffen, indem er einen intensiven Dialog zwischen Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Regierungen (auf höchster Ebene) ermöglicht. Die Diskussionen während der Vorbereitung und Durchführung des MSD fördern ein umfassenderes Verständnis für Aspekte erneuerbarer Energien und tragen zur Konsensfindung unter wichtigen Interessengruppen bei. Die Resultate werden Einfluss auf die Konferenzergebnisse haben.

Die gesamte Vorbereitung und Koordination des Dialogs der Interessengruppen übernimmt das Stakeholder Forum for Our Common Future im Namen der Konferenzveranstalter und in enger Zusammenarbeit mit dem Konferenzsekretariat.

Neben einem politischen Beitrag zur Ministerrunde wird der MSD dazu beitragen, konkrete Maßnahmen und Verpflichtungen der Stakeholder zu identifizieren, die Bestandteil des internationalen Aktionsplans der Konferenz werden sollen.

Eine internationale Beratergruppe (**International Advisory Group**) wurde für die Kontakte mit verschiedenen Gruppen der Zivilgesellschaft einberufen. Die Mitglieder der Beratergruppe stehen als zentrale Ansprechpartner für die Vorbereitungen der jeweiligen Interessengruppen auf den MSD zur Verfügung. Die Zusammensetzung der internationalen Beratergruppe spiegelt das Spektrum der Akteure mit Interesse, Fachwissen und Erfahrung im Bereich erneuerbare Energien wider. Beide Geschlechter und verschiedene Regionen sollen gleichberechtigt vertreten sein. Die internationale Beratergruppe wird die Themen für den MSD vorschlagen und die Beiträge der einzelnen Gruppen koordinieren.

Weitere Informationen zum MSD können Sie der Website des Stakeholder Forum entnehmen

www.stakeholderforum.org/practice/renewables2004.php

oder per E-Mail anfordern bei

renewables2004@stakeholderforum.org



Ein nepalesischer Koch bei der Arbeit mit Methangas

Die Offshore-Technologie birgt große Potenziale



Rahmenveranstaltungen

An allen vier Konferenztagen findet eine Vielzahl von Rahmenveranstaltungen (Side Events) zu den Konferenzthemen statt. Diese werden von den Konferenzteilnehmer/innen eigenverantwortlich organisiert. Das Bewerbungsverfahren endete Mitte März. Ein Komitee unter Leitung der Konferenzveranstalter trifft bis zum **1. April 2004** eine Auswahl aus den eingegangenen Vorschlägen. Im Anschluss daran werden alle Bewerber/innen informiert. Die ausgewählten Side Events werden auf der Konferenz-Website veröffentlicht.

Die Kosten trägt der Veranstalter der Rahmenveranstaltung. Technische Unterstützung und andere Leistungen können von Dienstleistern bezogen werden, die das Konferenzsekretariat benennen wird. Details gibt das Konferenzsekretariat nach der Auswahl bekannt.

Die Konferenzveranstalter haben ein Komitee einberufen, das aus den eingegangenen Vorschlägen Rahmenveranstaltungen und Ausstellungsbeiträge auswählt. Alle Bewerber/innen werden bis zum **1. April 2004** informiert.

Bitte beachten Sie, dass Veranstalter sowie Teilnehmer/innen der Side Events und Aussteller akkreditiert sein müssen.

Konferenzausstellung

Rund 600 Quadratmeter stehen am Veranstaltungsort, dem Internationalen Kongresszentrum Bundeshaus Bonn (IKBB), für eine Konferenzbegleitende Ausstellung zur Verfügung. Das Bewerbungsverfahren wurde Mitte März abgeschlossen. Ein Komitee unter Leitung der Konferenzveranstalter wählt bis zum **1. April 2004** aus den eingegangenen Vorschlägen die Aussteller aus. Weitere Informationen finden sich nach Abschluss des Verfahrens auf der Konferenz-Website.

Die Kosten für Ausstellungsbeiträge tragen die Aussteller. Technische Unterstützung und andere Leistungen können von Dienstleistern bezogen werden, die das Konferenzsekretariat benennen wird. Details gibt das Konferenzsekretariat nach der Auswahl bekannt.



Konferenzteilnahme

Die Veranstalter erwarten Konferenzteilnehmer/innen von nationalen Regierungen, den Vereinten Nationen und weiteren internationalen Organisationen sowie aus der Zivilgesellschaft, dem Privatsektor und anderen Interessengruppen. Die Teilnehmer/innen werden entweder als Delegierte oder als Beobachter akkreditiert (Details s.u.). Die Konferenzveranstalter erwarten mehr als 1000 Teilnehmer/innen. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.

Teilnahme nationaler Regierungen

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland hat alle Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen eingeladen, auf Ministerialebene an der Konferenz teilzunehmen. Der Entwurf des Konferenzprogramms, die technischen Informationen und die Anmeldeformulare sind Ende **Januar 2004** versandt worden. Zusätzliche Exemplare können beim Konferenzsekretariat und bei den deutschen Botschaften angefordert werden. Teilnehmende Regierungen werden gebeten, den Konferenzveranstaltern bis zum **30. April 2004** über die deutschen Botschaften eine Delegiertenliste zuzuleiten. Zusätzlich wird jeder/jede Delegierte gebeten, ein Anmeldeformular an das Anmeldebüro des Konferenzsekretariats zu schicken.

Teilnahme von UN-Organisationen und anderen internationalen Organisationen

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland hat auf höchster Ebene UN-Organisationen und andere internationale Organisationen zur Teilnahme an der Konferenz eingeladen. Der Entwurf des Konferenzprogramms, die technischen Informationen und die Anmeldeformulare sind **Ende Januar 2004** versandt worden. Zusätzliche Exemplare können beim Konferenzsekretariat und bei den deutschen Botschaften/ ständigen Vertretungen angefordert werden. Teilnehmende Organisationen werden gebeten, den Konferenzveranstaltern bis zum **30. April 2004** über die deutschen Botschaften/ständigen Vertretungen eine Delegiertenliste zuzuleiten. Zusätzlich wird jeder/jede Delegierte gebeten, ein Anmeldeformular an das Anmeldebüro des Konferenzsekretariats zu schicken.

Finanzielle Unterstützung

Die Konferenzveranstalter möchten Delegierten aus den am wenigsten entwickelten Ländern (LDC) die Teilnahme erleichtern. Die finanziellen Mittel sind begrenzt.

Regierungsdelegierte aus den am wenigsten entwickelten Ländern

Finanzielle Unterstützung erhält jeweils ein Mitglied jeder Regierungsdelegation aus einem der am wenigsten entwickelten Länder. Sie umfasst ein Flugticket (Economy Class) und Tagegelder (angelehnt an UN-Standard). Delegationen, die finanzielle Unterstützung wünschen, werden gebeten, das der Einladung beiliegende Antragsformular für finanzielle Unterstützung für eine/einen ihrer Delegierten auszufüllen und dem Konferenzsekretariat bis zum **30. April 2004** zuzuleiten. Das Konferenzsekretariat wird die Bewilligung finanzieller Unterstützung bis zum **15. Mai 2004** bestätigen und weitere Details mitteilen.

Delegierte von Interessengruppen aus den am wenigsten entwickelten Ländern

Delegierte dieser Gruppen erhalten finanzielle Unterstützung auf der Grundlage von Vorschlägen der internationalen Beratergruppe des Multi-Stakeholder-Dialogs. Die Unterstützung erfolgt nach Bedarf und unter Berücksichtigung einer ausgewogenen Vertretung von beiden Geschlechtern und verschiedenen Regionen. Das Konferenzsekretariat wird die Bewilligung finanzieller Unterstützung bis zum **15. April 2004** bestätigen und weitere Details mitteilen.

Delegierte, denen finanzielle Unterstützung bewilligt wird, erhalten nach Ankunft in Bonn im Konferenzsekretariat Tagegelder sowie eine Erstattung ihrer Reisekosten gegen Vorlage des Originaltickets von dem ihrem Heimatort nächstgelegenen Flughafen zu den Flughäfen Köln/Bonn, Düsseldorf oder Frankfurt/Main.



Biogas-Anlage in Schleswig-Holstein, Deutschland

Teilnahme der Zivilgesellschaft, des Privatsektors und anderer Interessengruppen

Die Konferenzveranstalter befürworten die aktive Teilnahme der Zivilgesellschaft, des Privatsektors und anderer Interessengruppen an der Konferenz im Rahmen der begrenzten Kapazität des Veranstaltungsortes. Ein Dialog der Interessengruppen (Multi-Stakeholder-Dialog, MSD) mit Regierungsvertretern stellt das Hauptforum für Beiträge seitens der Gemeinschaft der Stakeholder dar. Interessengruppen, Nichtregierungsorganisationen und Privatunternehmen können Vertreter für die Akkreditierung beim Konferenzsekretariat vorschlagen und hierzu das beigefügte Anmeldeformular nutzen. Letzter Vorschlagstermin ist der **31. März 2004**.

Die Akkreditierung der Teilnehmer/innen aus der Zivilgesellschaft, dem Privatsektor und anderen Interessengruppen folgt der Konsultation mit der internationalen Beratergruppe für den MSD. Die Akkreditierung erfolgt aufgrund der folgenden Kriterien:

- Organisationen sollten ein wesentliches Interesse an der Förderung und Nutzung erneuerbarer Energien haben.
- Aufgrund der begrenzten Kapazität des Veranstaltungsortes ist das Antragsdatum von Bedeutung.
- Beide Geschlechter und verschiedene Regionen sollten gleichberechtigt vertreten sein.

In der Regel werden Teilnehmer/innen aus der Gemeinschaft der Stakeholder als Beobachter akkreditiert. Eine begrenzte Anzahl von Teilnehmer/innen aus der Gemeinschaft der Stakeholder wird von den Veranstaltern als Delegierte akkreditiert.

Das Konferenzsekretariat wird alle akkreditierten Teilnehmer/innen bis zum **15. April 2004** in Kenntnis setzen. Der Bestätigung wird ein Anmeldeformular beigefügt, das bis zum **30. April 2004** an das Anmeldebüro des Konferenzsekretariats zurückzuschicken ist.

Technische Teilnehmerinformationen

Akkreditierung und Anmeldung

Das Akkreditierungsverfahren begann im Januar 2004. Alle Regierungen, die Vereinten Nationen und andere internationale Organisationen werden gebeten, den Konferenzveranstaltern bis zum **30. April 2004** über die deutschen Botschaften/ständigen Vertretungen eine Delegiertenliste zuzuleiten. Die Akkreditierung wird sich auf die Delegiertenliste oder ein förmliches Benachrichtigungsschreiben stützen. Jede/jeder Delegierte wird gebeten, ein Anmeldeformular an das Anmeldebüro des Konferenzsekretariats zu schicken.

Interessengruppen, nichtstaatliche Einrichtungen und Privatunternehmen können Vertreter für die Akkreditierung beim Konferenzsekretariat vorschlagen und hierzu das dieser Broschüre beigefügte Antragsformular verwenden. Letzter Vorschlagstermin ist der **31. März 2004**. Die Akkreditierung der Teilnehmer/innen aus der Zivilgesellschaft, dem Privatsektor und anderen Stakeholdern erfolgt nach Konsultation mit der internationalen Beratergruppe für den MSD. In der Regel werden Teilnehmer/innen aus der Gemeinschaft der Interessengruppen als Beobachter akkreditiert. Eine begrenzte Anzahl wird von den Veranstaltern als Delegierte akkreditiert. Das Konferenzsekretariat wird alle akkreditierten Teilnehmer/innen bis zum 15. April 2004 in Kenntnis setzen. Der Bestätigung wird ein Anmeldeformular beigefügt, das bis zum **30. April 2004** an das Anmeldebüro des Konferenzsekretariats zurückzuschicken ist.

Konferenzausweise

Um Zugang zu allen Konferenzveranstaltungen zu erhalten, braucht jede/jeder Teilnehmer/in einen Konferenzausweis, der gegen Vorlage des Reisepasses bei der Anmeldung am Veranstaltungsort ausgestellt wird.

Unterkunft

Bei der Hotelunterbringung ist das Anmeldebüro des Konferenzsekretariats behilflich. Dieser Service wird in Verbindung mit der Anmeldung angeboten. Die Teilnehmer/innen werden in Hotelkategorien ihrer Wahl untergebracht. Bitte beachten Sie, dass die Teilnehmer/innen ihre Kosten selbst tragen.

An- und Rückreise

Die Teilnehmer/innen werden gebeten, ihre eigenen Reisearrangements zu treffen.

Konferenzsprachen

Die Konferenzsprachen sind Englisch, Französisch, Spanisch und Deutsch.

Konferenzdokumente

Alle relevanten Konferenzdokumente werden auf der Website der Konferenz www.renewables2004.de veröffentlicht.

Visa

Die Teilnehmer/innen werden gebeten, die nötigen Visaformalitäten selbst zu erledigen. Frühzeitige Kontaktaufnahme mit den Konsularbehörden der Bundesrepublik Deutschland wird dringend empfohlen, damit genügend Zeit für die Ausstellung eines Visums bleibt. Zur Vereinfachung der Visaformalitäten sollte dem Visumsantrag eine Kopie der Einladung/Bestätigung beigefügt werden.

Haftungsausschluss

Die Veranstalter übernehmen keine Verantwortung für Kranken-, Unfall- und Reiseversicherung, Entschädigung für Tod oder Körperschaden, Verlust oder Beschädigung persönlichen Eigentums oder für sonstige Kosten oder Verluste, die während der Reise oder Teilnahme entstehen. In diesem Zusammenhang wird den Konferenzteilnehmer/innen nachdrücklich empfohlen, für die Zeit ihrer Teilnahme eine internationale Krankenversicherung abzuschließen.

renewables 2004 – Begleitveranstaltungen

Begleitet wird *renewables 2004* von zahlreichen Veranstaltungen, die Regierungen, nationale und internationale Organisationen und Organisationen der Zivilgesellschaft eigenverantwortlich organisieren. Eine kleine Auswahl wichtiger Veranstaltungen ist im Folgenden zusammengestellt. Eine vollständige Liste der Parallelveranstaltungen finden Sie unter www.renewables2004.de/de/around

Internationales Parlamentarier-Forum

Der Deutsche Bundestag hat beschlossen, anlässlich der *renewables 2004* ein Internationales Parlamentarier-Forum auszurichten. Rund 400 Parlamentarierinnen und Parlamentarier aus aller Welt werden am 2. Juni in Bonn erwartet. Am Ende der eintägigen Debatte soll eine Abschlussresolution verabschiedet werden. Diese soll dem Plenum der Konferenz *renewables 2004* vorgelegt werden. www.ipf-renewables2004.de

Veranstaltung zur Finanzierung nachhaltiger Energiesysteme

Vom 1. bis 2. Juni 2004 findet der Sustainable Energy Finance Event „Creating the climate for change“ in Bonn statt. Veranstaltet von UNEP Energy, UNEP Finance Initiative, and BASE (Basel Agency for Sustainable Energy), bringt der Event internationale Finanziers und Projektentwickler im Bereich der erneuerbaren Energien und Energieeffizienz zusammen, um finanzielle Aspekte im Sektor nachhaltige Energie zu erörtern, die sowohl für industrialisierte als auch für sich entwickelnde Regionen relevant sind. Teil der zweitägigen Veranstaltung ist das BASE Investment Forum der Basel Agency for Sustainable Energy (BASE), das Investoren Gelegenheit bietet, Kontakte zu innovativen Unternehmen und Projekten im Bereich nachhaltige Energie zu knüpfen.

www.sefi.unep.org/sef_bonn

Zweites Weltforum für erneuerbare Energien

Der Weltrat für erneuerbare Energien (WCRE) plant die Durchführung des „Second World Renewable Energy Forum: Global Benefits and Policies“ vom 29. bis 31. Mai 2004 in Bonn. Im Mittelpunkt des Forums wird die Bedeutung erneuerbarer Energien für die Industrie, ländliche Regionen und Städte stehen. Vor diesem Hintergrund werden wichtige Vorschläge und Standpunkte internationaler Nichtregierungsorganisationen diskutiert.

www.wcre.org

Business Forum Renewables

Neben der Konferenz bieten die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH und die Deutsche Energie-Agentur (dena) die Teilnahme an dem begleitenden, aber von der Konferenz getrennten „Business Forum Renewables“ an. Es soll in der Nähe des Konferenzorts stattfinden und Informationsstände, Räumlichkeiten für informelle Treffen mit Bewirtung, Ausstellungsstände und Raum für formelle Treffen bereitstellen. Unternehmen, die sich an diesem Forum inhaltlich und finanziell beteiligen wollen, werden unterschiedliche Pakete – unter anderem Club-Mitgliedschaft, Ausstellungsmöglichkeiten, Tagestickets, Sponsoring – angeboten.

joest@deutsche-energie-agentur.de

katja.suhr@gtz.de

Internationales Bürgermeisterforum

Am 31. Mai wird ein Forum kommunaler Entscheidungsträger stattfinden, zu dem vorwiegend Bürgermeisterinnen und Bürgermeister und/oder lokale Entscheidungsverantwortliche aus aller Welt eingeladen werden. Im Vordergrund dieser Veranstaltung steht die Sensibilisierung für erneuerbare Energien und Energieeffizienzmodelle auf der kommunalen Handlungsebene. Veranstalterin von Local Renewables 2004 ist die Servicestelle Kom-

munen in der Einen Welt / InWEnt gGmbH in Zusammenarbeit mit Agenda-Transfer / Bundesweite Servicestelle Lokale Agenda 21. www.localrenewables2004.de

Regionales Vorprogramm: Programmreihe „erneuerbar und effizient“

Nordrhein-Westfalen (NRW) und die Stadt Bonn sind Gastgeberland bzw. -Stadt für *renewables 2004*. Die Center for International Cooperation (CIC) Bonn GmbH hat eine Programmreihe mit dem Titel „erneuerbar und effizient“ vorbereitet. Sie wird dabei von der Energieagentur NRW und der Landesinitiative Zukunftsennergien NRW unterstützt.

www.renewables.bonn.de

Exkursionen und Fachveranstaltungen

Parallel zur Konferenz bietet das Land Nordrhein-Westfalen Fachveranstaltungen und Exkursionen zum Thema erneuerbare Energien und Energieeffizienz an. Konferenzteilnehmer/innen sind herzlich eingeladen, an den Exkursionen teilzunehmen, die auf erfolgreiche Projekte und Initiativen Bezug nehmen. Sie sind für den 30. und 31. Mai und den 4. bis 6. Juni geplant.

www.renewables2004-nrw.de

„Mit Energie für eine Nachhaltige Entwicklung“

Der Bundespräsident wird in Kooperation mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und der Nordrhein-Westfälischen Stiftung für Umwelt und Entwicklung im Park der Villa Hammer Schmidt die Woche der Umwelt 2004 unter dem Titel „Mit Energie für eine Nachhaltige Entwicklung“ veranstalten. Damit verbunden sind vier hochkarätig besetzte Fachforen und eine interaktive Ausstellung. Diese wird von der DBU in Kooperation mit der Deutschen Energie-Agentur (dena) entwickelt.

www.wochederumwelt.de

Zukunftsfähig – Entscheidungs- und Fachstandort Bonn

Römerlager, mittelalterliches Handelszentrum für die Region, Sitz der Kölner Erzbischöfe, Kultur- und Universitätsstadt: Bonn blickt auf eine lange Geschichte zurück. 50 Jahre als Regierungssitz haben das Ihre dazu getan, Bonn auf seine heutige Verantwortung als Stadt der Vereinten Nationen (VN) und Knotenpunkt für Zukunftsthemen mit VN-Organisationen, sechs Bundesministerien und mehr als 150 Nichtregierungsorganisationen mehr als gut vorzubereiten. Die Entscheidung der Bundesregierung für den Ausbau des Bonner VN-Campus schuf die Basis für die weitere Entwicklung des aufstrebenden, internationalen Fachstandorts für Umwelt, Entwicklung und Gesundheit. Dazu kommt die Präsenz bedeutender Wissenschaftseinrichtungen in der traditionsreichen Universitätsstadt und der unkomplizierte Kontakt zu führenden und forschenden Unternehmen entlang der strukturstarke Rhein-Main-Ruhr-Schiene. Der wirtschaftliche Schwerpunkt in Bonn selbst liegt in den Bereichen Telekommunikation und Dienstleistung.



Blick auf das Siebengebirge bei Bonn



Buntes Treiben auf dem Bonner Marktplatz



Die Bonner Universität

Als Konferenzstandort hat Bonn seine Leistungsfähigkeit anlässlich mehrerer VN-Vertragsstaatenkonferenzen und großer internationaler Tagungen wie der Internationalen Süßwasserkonferenz im Jahre 2001 unter Beweis gestellt. Räume und Infrastruktur im Internationalen Kongresszentrum Bundeshaus Bonn – direkt an den VN-Campus grenzend – und den umliegenden Konferenzstätten und bald auch in einer weiteren große Plenarhalle mit Annexräumen entsprechen in Bezug auf Qualität und Sicherheit den hohen Anforderungen der Vereinten Nationen.

Internationalen Organisationen bieten sich in Bonn zahlreiche Netzwerkkontakte, Synergien, hervorragend qualifiziertes Personal und ein angenehmes Arbeitsumfeld. Verkehrsgünstig gelegen und mit allen Vor-, aber kaum Nachteilen einer Metropole ausgestattet, ist Bonn eine sympathische Stadt mit hoher Lebensqualität. Die kulturellen Angebote der Beethovenstadt können sich sehen lassen und die landschaftlich reizvolle Umgebung mit Siebengebirge und Rhein bietet interessante Freizeitmöglichkeiten für unterschiedlichste Interessen.

Willkommen in Bonn – eine internationale Stadt freut sich auf Sie.

Antragsformular für Stakeholder-Organisationen

Bitte füllen Sie das Formular vollständig in DRUCKBUCHSTABEN
aus und senden Sie es bis **31. März 2004** an:

**Internationale Konferenz für
Erneuerbare Energien, Bonn 2004
Konferenzsekretariat
Postfach 5180
65726 Eschborn
Deutschland**



Internationale Konferenz
für Erneuerbare Energien, Bonn
International Conference
for Renewable Energies, Bonn

Fax: +49-(0)6196-79-4405

Die Konferenzveranstalter befürworten die aktive Teilnahme der Zivilgesellschaft, des Privatsektors und anderer Interessengruppen an der Konferenz. Stakeholder-Organisationen können mit diesem Antragsformular Vertreterinnen und Vertreter für eine Akkreditierung als Beobachterinnen und Beobachter vorschlagen. **Abgabetermin für Vorschläge ist der 31. März 2004.**

Bitte beachten Sie, dass Ihr Antrag nur berücksichtigt werden kann, wenn er durch den Leiter Ihrer Organisation bestätigt ist. Nicht bestätigte Anträge werden nicht berücksichtigt.

Unternehmen/Organisation: _____

Mission/Mandat: _____

Bitte markieren Sie die Stakeholdergruppe, die dem Mandat / der Mission Ihres Unternehmens / Ihrer Organisation am besten entspricht (bitte nur **eine Gruppe** markieren):

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Frauen | <input type="checkbox"/> Wissenschaft und Technologie |
| <input type="checkbox"/> Nichtregierungsorganisationen | <input type="checkbox"/> Landwirte |
| <input type="checkbox"/> Lokal- und Regionalbehörden | <input type="checkbox"/> Akteure in den Bereichen Entwicklung und Armutsbekämpfung |
| <input type="checkbox"/> Wirtschaft und Industrie
(einschließlich Finanzsektor) | <input type="checkbox"/> Lieferanten und Hersteller im Bereich erneuerbare Energien (einschließlich Verbänden für erneuerbare Energien) |
| <input type="checkbox"/> Gewerkschaften | <input type="checkbox"/> Andere |
| <input type="checkbox"/> Verbraucher | |

Kontaktperson: _____

Anschrift: _____

Postleitzahl: _____ Ort: _____

Land: _____

Fax: _____

Tel.: _____

Web-Adresse: _____

E-Mail: _____

Antragsformular für Stakeholder-Organisationen

Bitte füllen Sie das Formular vollständig in DRUCKBUCHSTABEN
aus und senden Sie es bis **31. März 2004** an:

**Internationale Konferenz für
Erneuerbare Energien, Bonn 2004
Konferenzsekretariat
Postfach 5180
65726 Eschborn
Deutschland**



Internationale Konferenz
für Erneuerbare Energien, Bonn
International Conference
for Renewable Energies, Bonn

Fax: +49-(0)6196-79-4405

Für die Teilnahme vorgeschlagene Personen

Die Veranstalter behalten sich das Recht vor, die Personenzahl pro Organisation an die begrenzte Kapazität des Veranstaltungsorts anzupassen.

	Name des Mitglieds	Position in der Organisation
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		

Bitte beachten Sie:

Die Auswahl der Beobachterinnen und Beobachter erfolgt in Abstimmung mit der internationalen Beratergruppe des Multi-Stakeholder-Dialogs anhand der folgenden Kriterien:

- Organisationen sollten ein wesentliches Interesse an der Förderung und Nutzung erneuerbarer Energien haben.
- Das Antragsdatum spielt aufgrund der begrenzten Kapazität des Veranstaltungsorts eine Rolle.
- Beide Geschlechter und verschiedene Regionen sollten gleichberechtigt vertreten sein.

In der Regel werden Teilnehmer/innen aus der Gemeinschaft der Stakeholder als Beobachter akkreditiert. Eine begrenzte Anzahl von Teilnehmer/innen aus der Gemeinschaft der Stakeholder wird von den Veranstaltern als Delegierte akkreditiert. Das Konferenzsekretariat wird alle akkreditierten Beobachterinnen und Beobachter bis zum 15. April 2004 in Kenntnis setzen. Der Bestätigung wird ein Anmeldeformular beiliegen, das bis zum **30. April 2004** an das Anmeldebüro des Konferenzsekretariats zurückzuschicken ist. Wegen der Vielzahl der Anträge werden nur akkreditierte Organisationen informiert.

Bestätigt durch den Leiter der Organisation/des Unternehmens:

Vollständiger Name (in DRUCKBUCHSTABEN)

Unterschrift

Titel

Der Veranstaltungsort

Die Konferenz findet im **Internationalen Kongresszentrum Bundeshaus Bonn** (IKBB) statt. Das IKBB besteht aus zwei Hauptgebäuden: dem ehemaligen Plenarsaal und dem Wasserwerk. Ersterer wurde im Herbst 1992 als Plenarsaal des Deutschen Bundestags eingeweiht und diente diesem Zweck bis 1999. Der Saal bietet 772 Sitzplätze, weitere 503 die Galerie. Das benachbarte Wasserwerk hat in der deutschen Parlamentsgeschichte eine bedeutende Rolle gespielt. Von September 1986 bis Oktober 1992 diente der frühere Pumpenraum als provisorischer Sitzungssaal des Bundestags, während der alte Plenarsaal umgebaut und renoviert wurde.

Wichtige Einrichtungen

Institution	Telefon
Tourist Information Bonn Windeckstraße 1, Am Münsterplatz bonninformation@bonn.de http://www.bonn.de	77 50 00
Polizeinotruf	110
Feuerwehr	112
Krankenhaus	112
Notrufzentrale	19 292
Gesundheitsdienst	23 00 23
Flughafen Köln/Bonn – Information	0 22 03 - 40 40 01/02
Geldwechsel:	
Wechselstube im Hauptbahnhof – Deutsche Reisebank	632 958
Sparkasse Bonn, Geschäftsstelle Friedensplatz 1, Bonn	606 30096
Fundbüro:	
Stadt Bonn Berliner Platz 2	77 25 92
Stadtwerke Bonn Theaterstraße 24	711-23 17

Stadtplan Bonn

IMPRESSUM

Herausgeber:

Bundesministerium für Umwelt,
Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) und
Bundesministerium für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Redaktion:

renewables 2004 – Konferenzsekretariat, GTZ

Übersetzung:

GTZ Sprachendienst

Fotonachweis:

agenda (Titel – 4 Bilder, Seiten 5, 6, 11, 15),
BGR Hannover (Titel – 1 Bild), Joker (Seite 8),
KfW (Seite 12), Konferenzsekretariat (Seite 3),
Oliver Joswig (Seite 14), Solar Millennium AG
(Seite 4), Stadt Bonn (Seite 13, 16, 18), Vestas
Deutschland GmbH (Seite 12, großes Foto)

Karte:

Bitmap, Mannheim

Lithografie:

Spiecker GmbH, Frankfurt/Main

Druck:

W. B. Druckerei GmbH, Hochheim/Main



Internationale Konferenz
für Erneuerbare Energien, Bonn
International Conference
for Renewable Energies, Bonn

Sekretariat der Internationalen Konferenz
für Erneuerbare Energien, Bonn 2004
Postfach 5180
65726 Eschborn
Tel. +49-(0)6196-79 4404
Fax +49-(0)6196-79 4405
info@renewables2004.de
www.renewables2004.de

Im Auftrag von



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit